

Theologische Erklärung zur gegenwärtigen Lage  
der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die D.E.K. ist nach den Eingangsworten ihrer  
Verfassung vom 11. Juli 1933 ein Bund der aus  
der Reformation erwachsenen gleichberechtigt  
hebeneinanderstehenden Bekenntniskirchen, ~~diese~~  
~~sich~~ <sup>mischen</sup> durch ihre Vereinigung gemeinsam zu der kom-  
<sup>Gottesgabe</sup> menden Wirklichkeit der einen, heiligen, all-  
gemeinen und apostolischen Kirche im Sinn von  
Eph. 4, 4-6 bekennen möchten. Die theologi-  
sche Voraussetzung der Vereinigung dieser Kirchen  
ist in <sup>Art.</sup> 1, <sup>Art.</sup> 2, 1 und <sup>Art.</sup> 4, 1 der Verfassung der D.E.K.  
angegeben ~~wie folgt~~:

Art. 1: Die unantastbare Grundlage der  
D.E.K. ist das Evangelium von Jesus  
Christus, wie es uns in der Heiligen  
Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen  
der Reformation neu ans Licht getreten  
ist. Hierdurch werden die Vollmachten,  
deren die Kirche für ihre Sendung be-  
darf, bestimmt und begrenzt.

Art. 2, 1: Die D.E.K. gliedert sich in Kir-  
chen (~~Glaubenskirchen~~  
<sup>Landes</sup>).

Art. 4, 1: Die D.E.K. will die in ihr  
geeinte deutsche evangelische Christenheit  
für die Erfüllung des göttlichen Auftra-  
ges der Kirche rüsten und einsetzen. Sie  
hat deshalb von der Heiligen Schrift und  
den reformatorischen Bekenntnissen her  
sich um eine einheitliche Haltung in der  
Kirche zu bemühen und der kirchlichen  
Arbeit Ziel und Richtung zu weisen.

Wir, die zur freien Deutschen Nationalsynode ver-  
einigten Vertreter lutherischer, reformierter und  
unieter Kirchen, freier Synoden, ~~von~~ Kirchentage und  
erklären hiermit erneut, dass wir uns von ganzem

von der Besetzung am  
aus. Kanten. <sup>geheilt</sup>

Gemeindekasse  
F. gemein am

Was liegt der Bekenntnis liegt dabei immer  
das Bekenntnis in der einen Kirche Jesu Christi  
welche bei der Vereinigung der Bekenntniskirche  
in d. E. K. ausgesprochen ist

Herzen ~~gemeinsam~~ auf den Boden der D.E.K.,  
d.h. dieses <sup>Bundes</sup> ~~Punktes~~ der deutschen Bekenntnis-  
kirchen, und ~~auf den Boden des mit ihrer Verei-  
nigung ausgesprochenen Bekenntnisses zu der einen  
Kirche Jesu Christi stellen.~~

[ auf Schwere gelandet ist. Sie ist  
somit bedroht

Wir müssen aber vor der Öffentlichkeit  
~~aller evangelischen Kirchen Deutschlands ebenso~~  
gemeinsam protestierend erklären, dass die Ein-  
heit dieses Bekenntnisses und damit auch die  
Einheit der D.E.K. [ durch die in dem ersten Jahr  
des Bestehens der D.E.K. mehr und mehr sichtbar  
gewordene Lehre und Handlungsweise der herrschen-  
den Kirchenpartei der "Deutschen Christen" und  
der von ihr getragenen Reichskirchenregierung -  
~~auf Schwere bedroht ist.~~ Diese Bedrohung  
besteht darin, dass die theologische Voraussetz-  
ung, in der die D.E.K. vereinigt ist, sowohl  
seitens der Führer und Sprecher der D.E.K. als  
auch seitens der Reichskirchenregierung dau-  
ernd und grundsätzlich durch Voraussetzungen  
durchkreuzt und unwirksam gemacht wird, Bei de-  
nen Geltung die Kirche nach <sup>heut</sup> ~~lutherischem, nach~~  
~~allen <sup>alten</sup> ~~zeitlichen~~ in Kraft stehenden~~  
~~reformierten und nach unierten Bekenntnissen~~  
aufweist, Kirche zu sein, Bei deren Geltung also  
auch die D.E.K. als Bund der Bekenntniskirchen  
innerlich unmöglich ~~wird.~~

Wir dürfen uns nicht  
X die Gemeinsamkeit, sondern  
als Reformator, Reformator und  
Mitarbeiter in dieser Sache sehen  
dürfen und müssen. <sup>2003</sup> hat den ~~Einfluss~~ <sup>Einfluss</sup>  
mit dem wir alle den unsere ver-  
schiedenen Herkunft und Verant-  
wortung aufweisenden Bekenntnisse  
kennen und verstehen sollen, können  
Erklärung. Wir dürfen aber auch  
nicht schweigen, da wir in einer  
Zeit gemeinsamen Wort hat ~~wollte~~  
als gemeinsames Wort der Gläubigen  
in den Mund gelegt ist und Ge-  
fallen es Gott, von dem die Wahrheit  
herauskommt die Verhältnisse der  
Bekenntnis-Kirchen anerkennen  
für die zu handeln bedürftig sind.

der

X  
Wir bekennen uns angesichts ~~der~~ die Kir-  
che verwüstenden und damit auch die Einheit der  
D.E.K. sprengenden Irrtümer der D.C. und der

┌ die auf Grund der Best. Voraussetzungen  
der D. & K. notwendige Gültigkeit haben  
und der Legation oder Verabreichung  
gegen die Best. Schluß und gegen die  
Behandlung vertritt:

gegenwärtigen Reichskirchenregierung insbeson-  
dere zu Folgenden, auf Grund der theologischen  
~~Voraussetzung der D. & K. notwendig gültigen~~  
evangelischen Wahrheiten; ┌

(1) " Wahrlich, wahrlich, ich sage <sup>euch,</sup> wer  
nicht zur Tür hineingeht, ~~der~~ in den Schafstall,  
sondern steigt anderswo hinein, der ist ein  
Dieb und ein Mörder.... Ich bin die Tür; so  
jemand durch mich eingeht, der wird selig werden.  
(Joh. 10, 1,9.)

Jesus Christus, <sup>wie er</sup> ~~das~~ uns in der Heiligen Schrift  
bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir  
zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu  
vertrauen und zu gehorchen haben.

┌ die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als könne und müsse  
die Kirche ausser und neben dieser einen Offen-  
barung auch noch andere Ereignisse und Mächte,  
Gestalten und Wahrheiten als Gottes Wahrheit  
hören, anerkennen und verkündigen.

(2) " Jesus Christus ist uns gemacht von  
Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur  
Heiligung und zur Erlösung." (1. Kor. 1, 30.)

Wie Jesus Christus Gottes <sup>zur</sup> ~~Verheissung~~ <sup>der</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup>  
Vergebung aller unserer Sünden, <sup>ist</sup> so und mit glei-  
chem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch  
auf unser ganzes Leben: ┌

┌ durch ihn wird alles was früher Professor  
aus der jüdischen Bindungen von dem Welt  
in freier Hand lösen über an seine  
Gehörfen.

┌ die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als gäbe es Gebiete  
unseres Lebens, auf denen wir nicht ~~ist~~ <sup>ausser ihm</sup>, sondern  
~~anderen Herren~~ gehören, nicht seinem, sondern

*von ihm unabhängig*  
einem ~~anderen~~ Gesetz verantwortlich wären.

(3) " Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist." (Eph. 4, 15-16.)

Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus als der Herr verkündigt wird. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünder und selber als die Kirche der Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung leben möchte.

*lebt aus*

*die falsche Lehre*  
Wir verwerfen ~~den Irrtum~~, als könne und dürfe sich die Kirche ~~hinrichten~~ <sup>in</sup> ihrer Botschaft und Ordnung ihrem freien Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden Weltanschaulichen und politischen Ueberzeugungen überlassen.

(4) " Ihr wisset, dass die weltlichen Fürsten herrschen und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch. Sondern, so jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener." (Matth. 20, 25-26.)

Die verschiedenen Aemter in der Kirche begründen keine Herrschaft der Einen über die Anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes

nach dem Vorbild bestimmter  
Staatsformen also deren Recht  
und Wert als solche der Kirche  
her nicht anzulehnen.

die falsche Lehre

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~ als könne und dürfe  
sich die Kirche abseits von diesem Dienst ~~nach~~  
~~dem Vorbild bestimmter Staatsformen~~ besondere,  
mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete  
"Führer" geben oder geben lassen, |

(5) "Fürchtet Gott, ehret den König!"

(1. Petr. 2, 17.)

Wir lassen uns durch ~~die~~ Schrift <sup>uns</sup> sagen, (dass  
der Staat nach göttlicher Anordnung die Auf-  
gabe hat, in der noch nicht erlösten Welt, der  
auch die Kirche angehört, nach dem Mass mensch-  
licher Einsicht und menschlichen Vermögens unter  
Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und  
Sicherheit zu sorgen. Die Kirche, frei in ihrem  
Auftrag, begleitet den in der Bindung an sei-  
nen Auftrag ebenso freien Staat mit Dank und Ehr-  
furcht gegen Gott, mit ihrer Fürbitte, aber auch  
mit der Erinnerung an Gottes <sup>überliefertes</sup> ~~überlegenes~~ Reich,  
an <sup>Gottes</sup> ~~seinem~~ Gesetz und <sup>an Gottes</sup> ~~seiner~~ Gerechtigkeit.

in der Ordnung  
mit Stolz & Ehrgefühl gegen Gott

Wir verwerfen ~~den Irrtum~~ <sup>die falsche Lehre</sup> als ~~sei~~ <sup>keine ein</sup> ~~der~~ Staat die  
einzige und totale <sup>weitere</sup> Ordnung menschlichen Lebens.  
Wir verwerfen den Irrtum, als habe sich die  
Kirche mit ihrer Botschaft und Gestalt einer  
bestimmten Staatsform <sup>ausgeschlossen</sup> ~~"gleichzuschalten"~~.

6.

Die freie deutsche Nationalsynode er-  
klärt, dass sie in <sup>der</sup> Anerkennung dieser Wahr-  
heiten und <sup>in der</sup> Verwerfung dieser Irrtümer die un-  
umgängliche theologische Bedingung der Fin-

I 3e l'Etat elle est appelée,  
à la suite de l'Etat de l'Etat de  
l'Etat et de l'Etat, caracté-  
riser.

heit und damit des Bestandes der D.E.K.

sieht. Sie fordert alle, die sich aus der deutschen  
Bildung ausbilden können, auf, bei ihrer Bildungspolitischen  
Entscheidungen diese historischen Bedingungen zu berücksichtigen. [

Verken der Wandel in der Gegenwart.

E., "L'Etat et la formation de l'Etat" (Méth., 20, 11)

"L'Etat et la formation de l'Etat" (Méth., 2, 9)

Die Aufgabe der Schule, zu verstehen, dass der Staat nicht  
dabei, an dem Staat und dass er nicht sein eigenes Volk.

Wiederum durch die Schule, die die Bildung in der

ersten Grade der Schule, die die Bildung in der

Wir verstehen die Schule, die die Bildung in der Schule, die  
Wort und die Schule, die die Bildung in der Schule, die  
Wort, Schule, Schule, Schule, Schule.